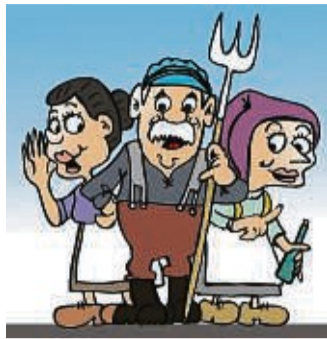


## MARKTGESCHWÄTZ



## Lichtorgel im Schlafzimmer

Zu später Stunde verwandelt sich am Mittwoch Schorsch's Schlafzimmer lichttechnisch in eine Disco der 80er-Jahre. Und das, obwohl er überhaupt keine Musik eingeschaltet hatte. Urplötzlich begann das Licht wie bei einer musikgestützten Lichtorgel zu flackern. In immer kürzer werdenden Abständen wurde es mal hell und mal dunkel in seinem Schlafgemach. In der Kreisstadt gab es wohl schon wieder Schwierigkeiten mit der Stromversorgung. Wie lange die Problematik diesmal angehalten hat, weiß der Schorsch nicht. Meist stört es ihn zwar, wenn er tagsüber ohne Stromversorgung ist. Besonders dann, wenn an kühlen Tagen auch noch die Heizung ausfällt und er frieren muss. Beim Zubettgehen war es ihm nun aber mal so was von egal. Er knipste das Licht aus und verkroch sich unter seine dicke Decke.

Am nächsten Morgen war alles wieder in Ordnung. Schorsch's Kaffeemaschine erledigte ihren Brühaufruf wie gewohnt. Das wiederum war gut für seine Kolleginnen und Kollegen. Denn ohne Koffeinschub zum Start in den Tag ist der Schorsch einfach unerträglich, weiß

Eure Käthe

So erreichen Sie die Redaktion  
Telefon: 0 66 21 / 16 11 49  
Fax: 0 66 21 / 16 11 57  
E-Mail: rotenburg@hna.de

## Neugier in vielen Sprachen

Gelungene Premiere des Bilderbuchkinos in Bebra

VON WILFRIED APEL

Bebra – Kino im Bebraer Einkaufszentrum? Ja, seit 10 Uhr läuft am Mittwochmorgen im Erdgeschoss des be! Bilderbuchkino. Die Kindertagesstätte Tabalugaland hat eingeladen, und der Laden hinter der Rolltreppe, in dem es „flimmert“, ist voll.

In zwei mehr oder weniger großen Abteilungen sitzen Schützlinge aus mehreren Kindertagesstätten und halten wie im Kino aufmerksam Ausschau. Erwachsene sind natürlich auch da und filmen, was vor sich geht. Neben zwei großen Plakaten steht eine mit einer Leinwand versehene kleine Bühne, auf der eine Schatzkiste platziert ist, aus der Dr. Kirsten Krüger-Conrad – die Initiatorin der unter dem Motto „Fantasie aus der Kiste“ in Zusammenarbeit mit der Diakonie des Kirchenkreises entwickelten Veranstaltung – ein Buch herausholt. „Das kleine Wir“ heißt es, und es dauert nicht lange, da liest Erzieherin Nathalie Beck aus ihm vor – lässt sowohl auf der Leinwand als auch im Kopf eine ganz andere Welt entstehen. Die nächsten drei Bücher werden in ähnlicher Weise und sogar zweisprachig vorgestellt, denn zum einen gibt es immer mehr zweisprachig gestaltete Bücher, zum anderen sind unter den Anwesenden nicht nur Kinder, sondern auch Vorleserinnen, deren Muttersprache Türkisch, Arabisch oder Russisch ist.

Als die erste Leserunde ihr Ende gefunden hat, ist die gerade in Elternzeit befindliche Erzieherin Ezra Bozevran, die zusammen mit Dr. Krüger-Conrad aus dem Buch „Das Allerwichtigste“ vorgelesen hat, total begeistert. „Ich habe die Kinder als sehr interessiert erlebt. Die auch Türkisch sprechenden Jungen und Mädchen haben es ge-



Bilderbuchkino im be!: Klassenlehrerin Hanna Ruch hält Ester Srobova das Buch „Otto, die kleine Spinne“ zum Vorlesen hin. Hinten links sind Kita-Leiterin Dr. Kirsten Krüger-Conrad und Alexandra Lauer von der Diakonie zu sehen.

FOTOS: WILFRIED APEL

nossen, ihre ureigene Muttersprache zu hören, und die anderen haben mit großer Neugier zugehört.“

Besonders neugierig sind alle, als um 11 Uhr die zweite Leserunde beginnt. Ob Bürgermeister Stefan Knoche und seine Frau, die ja Lehrerin ist, auch gut vorlesen können? Sie können's und lassen mit „Das kleine Wir in der Schule“ die Kinder lernen, wie man mit plötzlich auftauchenden Problemen umgeht. Weitere Vorleserunden folgen. Wer will, kann sich am Tabaluga-Waffelstand vor dem be! stärken und bis in den Nachmittag hinein Bilderbuchkino erleben.

Am Ende bilanziert die Initiatorin: „Ich bin überwältigt davon, wie begeistert, aufmerksam und gefesselt die Kinder, gleich welcher Altersgruppe, die Geschichten verfolgt haben. Es war das erste Bilderbuchkino, das wir als Bebraer Kita veranstaltet haben, aber sicher nicht das



Waren mit Freude dabei: Bebras Bürgermeister Stefan Knoche mit seiner Ehefrau, Grundschullehrerin Nina Knoche, und Kita-Leiterin und Bilderbuchkino-Initiatorin Dr. Kirsten Krüger-Conrad.

letzte.“ Mit der Brüder-Grimm-Grundschule und der Hoehlschen Buchhandlung habe man schon Ideen für weitere Veranstaltungen. Die werden auch wieder kostenfrei sein, damit alle Kinder und Familien sich gute Unterhaltung leisten können.

Daniela Raasch von der Hoehlschen Buchhandlung sagt: „Es gibt wirklich ganz tolle Kinderbücher, und gerade mehrsprachige Bücher beflügeln die Lesekompetenz der Kinder, was unheimlich wichtig für ihr späteres Leben ist.“

## 34-Jähriger wegen Drogenhandels verurteilt

Ehemaliges Mitglied der Bebraer Szene erhält Strafe von zwei Jahren auf Bewährung

VON MARIO REYMOND

Bebra/Bad Hersfeld – Sein umfangreiches Geständnis und der einfache Weg hin zur Klärung aller notwendigen Detailfragen haben einen 34 Jahre alten Mann aus Bielefeld davor bewahrt, eine Haftstrafe antreten zu müssen.

Der Mann ist jetzt wegen gewerbsmäßigen Handels mit Drogen in zwölf Fällen sowie des zweifachen Handels mit Betäubungsmitteln von Richterin Christina Dern zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren, ausgesetzt für fünf Jahre zur Bewährung, verurteilt worden. In den ersten beiden Jahren wird ihm ein Bewährungshelfer zur Seite gestellt. Überdies muss er 150 Stunden gemeinnützige Arbeit ableisten.

Die durch seine Drogengeschäfte erlangten 13 200 Euro muss er in Form eines sogenannten Wertersatzes aufbringen.

Das Verfahren gegen den 26 Jahre alten Cousin des Verurteilten war zu Beginn der Verhandlung abgetrennt worden. Nachdem sich die Richterin, die beiden Schöffen, der Staatsanwalt sowie



Das frühere Mitglied der Bebraer Drogenszene hat eingeräumt, unter anderem Marihuana verkauft zu haben.

FOTO: NICOLAS ARMER/DPA

die beiden Verteidiger mehrfach und das über insgesamt eine Stunde lang hinter verschlossenen Türen beraten hatten, ging es dann im Sitzungssaal zügig voran.

Der Angeklagte räumte sämtliche Vorwürfe der Staatsanwaltschaft ein. So hatte er zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 6. Juni 2019 in insgesamt zwölf Fällen in Bebra jeweils 100 Gramm Marihuana und je

100 Gramm Amphetamin an eine Frau verkauft. Die durch den Drogenverkauf erlösten 13 200 Euro hatte er anschließend verwendet, um sich selbst Drogen für den Eigenkonsum zu besorgen.

Außerdem verzockte er einen Großteil des Geldes bei Sportwetten und an Glücksspielautomaten. Seine „Kundin“ war für den Erwerb der Drogen bereits verurteilt worden. Außerdem hatte sie

für den Angeklagten einmal 500 Gramm Amphetamin in ihrer Wohnung versteckt. Die Drogen waren bei ihr am 18. Mai 2019 entdeckt worden.

Und am 6. Juni 2019 hatte der 26 Jahre alte Cousin des Angeklagten 100 Gramm Kokain an einen Mann aus dem Raum Eschwege in Bebra übergeben.

Dafür muss sich der 26-Jährige gesondert vor Gericht

## BGH hält an Grenzwerten fest

Der Bundesgerichtshof hat in einem Beschluss festgesetzt, ab wann von einer „nicht geringen Menge“ Cannabis auszugehen ist, die bei Verstößen gegen das Konsumcannabisgesetz (seit 1. April in Kraft) strafverschärfend wirkt. Trotz geänderter Gesetzeslage bleibt es bei einem Grenzwert von 7,5 Gramm THC. Anders als der Gesetzgeber geht der BGH nicht von einer „geänderten Risikobewertung“ bei Cannabis aus, die eine Erhöhung des Grenzwerts rechtfertigt.

rey

verantworten. Der auf Bewährung verurteilte 34-Jährige lebe nach eigenen Angaben seit zwei Jahren in Bielefeld bei seiner Freundin. Drogen nehme er keine mehr und die Szene in Bebra habe er hinter sich gelassen. Mit seiner Freundin wolle er sich nun ein neues Leben aufbauen.

Ab dem 1. Mai werde er in ihrem Friseurgeschäft als Servicekraft tätig sein.

## Im Solzer Camp den Tieren auf der Spur

Solz – „Biodiversität“, was heißt das denn? Intakte Ökosysteme? Artenvielfalt? Ist unsere einheimische Natur „divers“? Und warum kommen Lebewesen an bestimmten Orten vor und an anderen nicht? Interessierte können in die Natur aufbrechen, um diesen Fragen nachzugehen und zusammen Antworten zu finden. Darum schlägt die Naturjugend Hessen (Naju) vom 3. bis 5. Mai ihre Zelte am Naturschutz-Zentrum Milan des Nabu Solz auf und begibt sich auf Exkursion.

Gemeinsam mit den engagierten Experten und Expertinnen des Nabu werden Fledermäuse und Vögel bestimmt, Tierspuren gesucht, Gewässer unter die Lupe genommen, um herauszufinden, welche Insekten herumkrabbeln und fliegen.

Es wird außerdem danach geschaut, was die einzelnen Lebewesen benötigen, um genau dort vorzukommen, wo sie vorzufinden sind und ob sie von anderen Pflanzen, Tieren oder Pilzen abhängig sind. Für die Veranstaltung gilt eine Altersbeschränkung ab zehn Jahre.

red/tek

Anmeldung unter naju-hessen.de. Alle weiteren Informationen zur Veranstaltung gibt es per Mail. Möchte man Infos per Post erhalten, muss man das unter „Sonstiges“ vermerken. Die Kosten belaufen sich auf 70 Euro beziehungsweise 50 Euro (für Mitglieder).

## VOR 40 JAHREN

## Immer mehr Wohlstandsmüll

■ Eine offene Auseinandersetzung zum Thema Parkplätze in Rotenburg führten Bürgermeister Hans-Otto Gleim und die SPD seit mehreren Wochen. Es ging dabei, so berichtete unsere Zeitung vor 40 Jahren, um die neu eingeführten Kurzparkplätze im Bereich „Altes Amtsgericht“ und auch um den Friedhof an der Dickenrucker Straße. Hans Lyding, stellvertretender Leiter der Polizeistation und Stadtverordneter, hatte öffentlich auf die Gefahren hingewiesen, die durch angestellte Fahrzeuge bei Trauerfeiern entstanden, und die Stadt zum Handeln aufgefordert. Dafür war er vom Bürgermeister scharf kritisiert worden. Unter anderem warf Gleim Lyding vor, seine Position bei der Polizei für seine politischen Ziele einzusetzen. Die Vorstände von Ortsverein und Fraktion der SPD befassten sich mit dem Konflikt in einer Sondersitzung. Sie kritisierten den Umgang des Bürgermeisters mit Lyding ihrerseits sehr deutlich.

■ Voll besetzt mit Zuschauern war die Tannenberghalle in Nentershausen, als sich elf Riegen des Turnvereins Germania bei einem Sport- und Turnabend präsentierten. Das abwechslungsreiche Programm reichte von Bodenturnen über Geräteturnen, Gymnastik und Tanz bis hin zu Volleyball und Tischtennis.

■ Zur ersten Ufer-Reinigungsaktion des Jahres hatte der Sportangelverein Bebra aufgerufen. 40 Mitglieder machten sich fleißig ans Werk. „Die Menge an Wohlstandsmüll wird von Jahr zu Jahr größer“, stellte eines von ihnen fest. Die Angler reinigten auch die Baggerseen von Verunreinigungen durch Hochwasser und erneuerten die zerstörte Fußgängerbrücke über den Solzbach.

yve